

Haushaltsrede der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen für das Haushaltsjahr 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Masino,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Alles hat seinen Preis,

das wissen alle ganz genau, wenn z.B. Geld in die Hand genommen werden muss, um Dinge wie Fahrzeuge, Werkstatteinrichtungen oder Notstromaggregate, wie sie auch in unserem Haushaltsplan stehen, zu kaufen. Auch wenn Grundstücke erworben und Gebäude errichtet oder saniert werden müssen, fließt Geld. In unserem Handeln und sozialen Zusammenleben gibt es aber auch Kosten, die nicht mit Geld bezahlt werden. Wenn z.B. ein Baugebiet wie Rück II ausgewiesen wird, werden Bäume gerodet, Wiesen umgebrochen und Böden versiegelt, damit Menschen wohnen und arbeiten können. Jenseits davon, dass hierbei natürlich sehr viel Geld fließt, zahlen wir auch mit natürlichen Lebensgrundlagen, die uns und unserer belebten Umwelt, also Tieren und Pflanzen, entzogen werden. Die Landwirtschaft hat zu kämpfen, weil sie mit weniger Bewirtschaftungsfläche auskommen muss. Sie wird dazu übergehen müssen, ökologisch wertvolle Wiesenflächen umzubereiten oder intensiv zu beweidern, um über die Runden zu kommen, was die Artenvielfalt weiter dezimiert. Die so genannten Ausgleichsmaßnahmen sind besser als nichts, aber nicht in der Lage den Artenschwund aufzuhalten – oder glaubt jemand im Ernst, dass Vogelnistkästen und Fledermauskästen, die allenthalben aufgehängt wurden, den Verlust an gewachsenen natürlichen Strukturen ersetzen können? Der weltweite Artenschwund fängt nicht in fernen Ländern an, sondern bei uns vor der Haustür. Und noch jemand zahlt einen Preis – nämlich die uns nachfolgenden Generationen, die weniger Flächen zum Planen haben und die wahrscheinlich einige Schmetterlinge, Vögel und womöglich für unsere Zukunft noch wichtigere Arten nicht mehr vorfinden werden. In einer so dicht besiedelten Gemeinde wie Waldbronn sollten wir alles daransetzen, nicht noch mehr Flächen zu versiegeln, nicht noch mehr Natur zu zerstören. Wir sollten immer zuerst prüfen, ob es nicht auch anders geht.

Das gemeinsame Feuerwehrhaus

Deshalb war und ist es uns so wichtig, dass das neue Feuerwehrhaus nicht auf die grüne Wiese gebaut wird. Der Standort beim Freibad, den wir, nachdem der Gemeinderat gegen unsere Stimmen den Standort „Talstraße“ aus dem Feld genommen hatte, favorisierten, hätte weniger neue Flächenversiegelung bedeutet und hatte noch zahlreiche andere Vorteile, z.B. die Möglichkeit der zeitnahen Realisierung. In diesem Fall hätten die Badbesucher einen Preis in Gestalt von weniger Liegefläche zahlen müssen. Wie das Ergebnis des Bürgerentscheids zeigt, war die Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger, aus welchen Gründen auch immer, dazu nicht bereit, was wir natürlich sehr bedauern. Das weitere Verfahren wird zeigen, ob und wo ein neuer Standort gefunden wird. Wir werden, wie in der Vergangenheit auch, konstruktiv an der Standortfrage zum gemeinsamen Feuerwehrhaus mitarbeiten.

Klimaschutz

Auch beim Klimawandel – verursacht durch das Wirtschaften der reichen Länder auf dem Globus - werden Preise bezahlt, und zwar besonders durch die armen Länder der Südhalbkugel, deren Felder verdorren und deren Inseln untergehen. Aber auch in Deutschland hat der Klimawandel 2021 mit verheerenden Überschwemmungen von sich reden gemacht. Schon bei unserer letzten Haushaltsrede haben wir ungeduldig mit den Hufen gescharrt und angemerkt, dass im Klimaschutz nun endlich mehr passieren müsse. Schließlich hat die Gemeinde die Unterstützungserklärung zum Klimaschutzpakt des Landes mit den kommunalen Verbänden unterzeichnet und damit bekräftigt, dass sie bis 2040 klimaneutral werden will. Wenn man auf die konkreten Maßnahmen schaut, könnte man meinen, es sei im abgelaufenen Jahr wieder nicht viel geschehen. Aber: Seit Sommer haben wir mit Frau Blau eine Klimaschutzbeauftragte, die die dringenden Aufgaben im Klimaschutz bündeln und angehen soll. Sie hat sich inzwischen eingearbeitet und ein ambitioniertes Arbeitsprogramm vorgestellt. So soll es nun im kommenden Jahr endlich losgehen mit einem Energiebericht für die kommunalen Gebäude, mit der Installation weiterer Photovoltaikanlagen, mit den Planungen zur umweltschonenden Wärmeversorgung und den Maßnahmen zur Rezertifizierung im European Energy Award. Wir vertrauen darauf, dass nun wirklich begonnen wird und die Maßnahmen, die wir in unserem Antrag aus dem Jahr 2019 vorgeschlagen haben, auch Stück für Stück in Angriff genommen werden. Die Mittel, die für dieses Aufgabenfeld im Haushalt angesetzt sind – es handelt sich um ca. 100.000 €, die teilweise durch Förderungen refinanziert werden - sind unserer Ansicht nach gut angelegt.

Aufwendungen für Kinder und Jugendliche

Die steigende Zahl der zu betreuenden Kinder im Kindergarten- und Schulalter sorgt für unabwiesbare Ausgaben, die im Bereich Kinder und Jugend getätigt werden müssen. So ist z: B. die Kernzeitbetreuung in der Waldschule Etzenrot stark nachgefragt und die Räumlichkeiten reichen nicht mehr aus. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, Mittel in Höhe von 1.9 Millionen Euro bereitzustellen, um eine bedarfsgerechte Erweiterung der Waldschule zu ermöglichen. Die Erweiterung soll für Hort- und Kernzeitbetreuung ab Sommer 2022 nutzbar sein.

In der Bedarfsplanung für Kinderbetreuung ist ein erneuter Anstieg an benötigten Betreuungsplätzen im Bereich der 0-6-Jährigen zu erkennen. Dieser steigende Bedarf ist u.a. auch auf den Zuzug junger Familien nach Waldbronn durch die Erschließung des Baugebiets Rück II zurückzuführen. Deshalb hat der Gemeinderat dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zugestimmt, einen sechstruppigen Kindergarten im neuen Baugebiet zu errichten. Dieser soll nun – nachdem die Planungen für ein Mehrgenerationenhaus leider ad acta gelegt werden mussten – mehr oder weniger in Eigenregie der Gemeinde gebaut werden.

Auch im Ortsteil Etzenrot ist ein Mehrbedarf an Plätzen für diese Altersgruppe deutlich zu erkennen und ein Handeln ebenfalls unbedingt notwendig. Als kurzfristige Lösung wurde eine provisorische Gruppe im Pfarrsaal unterhalb des Kindergartens St. Bernhard eingerichtet. Mittelfristig benötigt Etzenrot jedoch einen 3 bis 4 gruppigen Kindergarten, der nun – da der bestehende Kindergarten nicht erweitert werden kann - anstelle des Gesellschaftshauses in Etzenrot errichtet werden soll.

Auch ohne diese geplanten Investitionen sind die Ausgaben für unsere Kinder und Jugendlichen der größte Posten laufender Kosten im Haushalt. So müssen für die Grundschulen, die Hortbetreuung und die Kitas fast 7 Millionen Euro aufgewendet werden. Zählt man die Ausgaben für den Jugendtreff, die Schülerbeförderung, das Kinderferienprogramm und die Spielplätze noch hinzu, kommen gut 7,6 Millionen Euro Netto-Ressourcenbedarf für den Kinder- und Jugendbereich zusammen. Selbstverständlich sind uns eine gute Betreuung und gute Bildungschancen für unseren Nachwuchs außerordentlich wichtig und es ist absolut richtig, die dafür nötigen Mittel aufzubringen. Trotzdem sollten wir im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch diesen Bereich noch stärker unter die Lupe nehmen, um herauszufinden, welche Einsparungen möglich sind, ohne den guten Standard zu schmälern.

Corona

Die Pandemie hat uns auch 2021 im Griff gehabt. Der Lockdown mit Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen hatte das öffentliche und natürlich auch das private Leben im ersten Halbjahr stark eingeschränkt. Die Gemeindeverwaltung hatte damals und jetzt wieder einiges an zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen, und sie hat es gut gemacht: Sitzungen des Krisenstabs, Organisation von Homeoffice und digitalen Sitzungen, Einrichtung besonderer Impftermine und die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten für Schulen und Kitas. – alles lief engagiert und professionell. Im Haushalt schlug sich die Pandemie mit ca. 590.000 € nieder. Zum Glück wird ein nicht unerheblicher Teil der Kosten durch Zuweisungen vom Land aufgefangen. Auch 2022 wird noch einiges Geld zur Pandemiebewältigung benötigt. Ein zusätzlicher Preis, der aufgrund der Pandemie bezahlt werden muss, ist, dass einige Vorhaben wie z.B. das Radfahrkonzept und die Beschaffungsrichtlinie nicht so vorangetrieben werden konnten, wie geplant. Wir hoffen inständig, dass beides nun in 2022 engagiert angegangen werden kann.

Die Grünflächen

Unsere Grünflächen sollen naturnäher angelegt und gepflegt werden. Mit der naturnahen Umgestaltung des Therapieparks ist das größtenteils gelungen. Wir Grünen haben im Umweltbeirat Vorschläge für den Kurpark eingebracht, mit deren Umsetzung die Gemeindegärtnerei begonnen hat. Erstmals wuchsen im Kurpark an verschiedenen Stellen Wiesen auf und zwar ohne dass dafür extra Geld ausgegeben werden musste. Wir gehen davon aus, dass im kommenden Jahr noch mehr von unseren Vorschlägen umgesetzt wird.

Die Finanzlage

Laut Plan schließt der Ergebnishaushalt 2022 im Minus ab – diesmal mit ca. 5 Millionen Euro. Damit kann die Gemeinde nicht nur ihre Abschreibungen nicht erwirtschaften, sondern auch nicht alle Aufgaben finanzieren. Die finanzielle Lage der Gemeinde ist also alles andere als rosig. Dazu steht uns wahrscheinlich noch eine dicke Rechnung aus der Gewährsträgerschaft bei der KVBW ins Haus. Trotzdem nimmt sich die Gemeinde mit dem Bau des Feuerwehrhauses, den neu zu errichtenden Kindergärten und dem Anbau an der Waldschule große Investitionen für die kommenden Jahre vor. Weitere größere Brocken im Investitionsprogramm der Gemeinde sind die Sanierungen von Kanälen und Straßen. Im nächsten Haushalt sind Investitionen von ca. 6 Millionen Euro geplant, die nur teilweise durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen und anderen Erträgen abgedeckt sind. Wir sind skeptisch, dass das alles im angesetzten Zeit- und Finanzrahmen zu schaffen ist. Die nächsten Jahre werden das erweisen.

Mit der Erhöhung einiger Steuern und Gebühren hat der Gemeinderat bereits Weichen gestellt, um das Defizit im Haushalt ein wenig zu vermindern, auch die gesetzten Sperrvermerke im Haushaltsplan machen deutlich, dass der Gemeinderat die Kosten stärker überwachen will. Allerdings werden diese Maßnahmen nicht ausreichen und die Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die 2021 wieder aufgenommen wurden, müssen intensiver weitergehen. Es wird aus unserer Sicht unausweichlich sein, weitere freiwillige Einrichtungen – z.B. die Volkshochschule - zu schließen und die Waldbronner und Waldbronnerinnen müssen sich wohl darauf einstellen, dass die Gemeinde nicht alle Angebote in gewohnter Qualität wieder aufrechterhalten können. Diesen Preis müssen wir dann alle zahlen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stimmt dem Haushaltsplan für das Jahr 2022 zu. Zugestimmt wird auch dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Geschäftsjahr 2022.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten sowie viel Glück und Freude im neuen Jahr!
Bleiben sie gesund!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Karola Keitel
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

